Aktivitäten regionaler Gesellschaften = Activité des associations régionales = Attività degli associacioni [i.e. associazioni] regionali

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): **- (2000)**

Heft 62

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aktivitäten regionaler Gesellschaften
Activité des associations régionales
Attività degli associacioni regionali

GENEALOGISCH-HERALDISCHE GESELLSCHAFT DER REGIO BASEL

Mittwoch 05.04.200019:30 Rest. Weiherhof, Basel
Genealogen-Hock

Dienstag 11.04.2000 **nicht 18.04.2000** 19:30
Blindenheim Basel
Vortrag von *Dr. Valerntin Theus, Binningen*: "Die Restaurierung und Neugestaltung des Archivs der Familie de Latour von Brail/Brigels"

Mittwoch 03.05.2000 19:30 Rest. Weiherhof, Basel
Genealogen-Hock

Dienstag 16.05.2000 19:30 Blindenheim Basel
Diavortrag von *Dr. Christoph J. Tscharner:* "Die Geschichte und Stellung des Adlers und des Doppeladlers sowie des Schweizerkreuzes als Symbol und in der Heraldik"

Mittwoch 07.06.2000 19:30 Rest. Weiherhof, Basel
Genealogen-Hock

Sonntag 18.06.2000
Ausflug mit Autocar nach Endingen und Lengnau zur Besichtigung der Syagogen und des jüdischen Friedhofs. Führung durch *Dr. Peter Stein*

Mittwoch 05.07.2000 19:30 Rest. Weiherhof, Basel
Genealogen-Sommerhock

Mittwoch 02.08.2000 19:30 Rest. Weiherhof, Basel
Genealogen-Sommerhock

GENEALOGISCH-HERALDISCHE GESELLSCHAFT BERN

Freitag 14.04.2000 19:00 Rest. Beaulieu, Bern
Vortrag von *Dr. Med. Ingrid Müller-Langraf, Bern:* "Der Schwarze Tod - Seuchenzüge in vergangenen Jahrhunderten"

Samstag 20.05.2000 10:45 Rest. Alpenblick, Kandersteg
Frühjahrstagung mit Vortrag von *Heinrich C. Waber, Oberdiesbach BE*

Dienstag 20.06.2000 19:00 Rest. Beaulieu, Bern
Vortrag von *Walter Sand, Bonn DE*: "Die Meier von Mattstetten - Ein Geschlecht über vier Jahrhundert"

INSTITUT FRIBOURGEOIS D'HERALDIQUE ET DE GENEALOGIE

Bei Redaktionsschluss liegt keine Meldung vor.
Programm bitte beim Präsidenten der Gesellschaft erfragen

RÄTISCHE VEREINIGUNG FÜR FAMILIENFORSCHUNG

Bei Redaktionsschluss liegt keine Meldung vor.
Programm bitte beim Präsidenten der Gesellschaft erfragen

CERCLE GENEALOGIQUE DE L'ANCIEN EVECHE DE BALE

24e Congrès International des Sciences Généalogiques & Héraldiques à Besançon - Mardi 2 mai 2000 au dimanche 7 mai 2000:
voir sous: Cercle Vaudois de Généalogie

Assemblées trimestrielles:
Mercredi 24.05.2000 19:15 à Delémont

Réunions du groupe de travail GHF *(généalogie et histoire des familles du Clos du Doubs)*:
Samedi 08.04.2000 à Trévillers
Samedi 03.06.2000 (un lieu à déterminer)

Assemblée du GHETE du Clos du Doubs:
Samedi 29.04.2000 à Fessevillers
Exposés sur les Anabaptistes ou Mennonites

ZENTRALSCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENFORSCHUNG

Bei Redaktionsschluss liegt keine Meldung vor.
Programm bitte beim Präsidenten der Gesellschaft erfragen

SOCIETE NEUCHATELOISE DE GENEALOGIE

24e Congrès International des Sciences Généalogiques & Héraldiques à Besançon - Mardi 2 mai 2000 au dimanche 7 mai 2000:
voir sous: Cercle Vaudois de Généalogie
Samedi 06.05.2000 Besançon
Sortie - Présentation: *Nicolas A. Junod/Eric Nusslé*

Samedi 13.05.2000 10:00 Neuchâtel
Assemblée générale de la SSEG

VEREINIGUNG FÜR FAMILIENKUNDE ST. GALLEN - APPENZELL

Bei Redaktionsschluss liegt keine Meldung vor.
Programm bitte beim Präsidenten der Gesellschaft erfragen

SOCIETA GENEALOGICA DELLA SVIZZERA ITALIANA

Bei Redaktionsschluss liegt keine Meldung vor.
Programm bitte beim Präsidenten der Gesellschaft erfragen

ASSOCIATION VALAISANNE D'ETUDES GENEALOGIQUES
WALLISER VEREINIGUNG FÜR FAMILIENFORSCHUNG

Bei Redaktionsschluss liegt keine Meldung vor.
Programm bitte beim Präsidenten der Gesellschaft erfragen

CERCLE VAUDOIS DE GENEALOGIE

24e Congrès International des Sciences Généalogiques & Héraldiques - à Besançon - Mardi 02 mai 2000 au dimanche 07 mai 2000:

Le Cercle Vaudois de Généalogie participera activement au 24e Congrès International des Sciences Généalogiques & Héraldiques. Un stand regroupant les associations généalogiques de Suisse romande (FR - JU - NE - VD - VS) et la SSEG sera présenté au salon d'exposition international qui se tiendra du 05.au 07.05.2000.

GENEALOGISCH-HERALDISCHE GESELLSCHAFT ZÜRICH

Freitag, 22.09.2000 - Montag, 25.09.2000
Feier des 75-jährigen Bestehens der Geneolgisch-heraldischen Gesellschaft Zürich verbunden mit dem 52. Deutschen Genealogentag, in Zürich.

Tagungen und Kongresse

1. **51. Deutscher Genealogentag in Leipzig vom 10.–13.09.1999**
Bei einer sehr grossen Beteiligung von über 300 Teilnehmern fand der 51. Deutsche Genealogentag in Leipzig statt. Die ausgezeichnete Organisation lag in den Händen der Leipziger Genealogischen Gesellschaft. Besonders ideal fand ich das gewählte Tagungshaus, das Mariott-Hotel, in dem Tagungsbüro, Ausstellungen, Demonstrationen, Konferenzsäle nebst Unterkunft und Verpflegung, alles im gleichen Haus angeboten werden konnte. Viele der Veranstaltungen fanden nebeneinander statt, sodass sich jeder das für ihn passende aussuchen konnte. Am ersten Tag hatte man Gelegenheit durch die Altstadt oder eines der Archive oder Museen geführt zu werden. Im neuen Rathaus empfing uns anschliessend der Bürgermeister zur Begrüssung und nach dem Nachtessen erinnerte Herr *Prof. Dr. H. Zwahr* mit dem Thema "Die Leipziger Bürger und ihre Revolutionen" an die kritischen Tage der Loslösung vom alten DDR-Regime und der Wiedervereinigung mit der BRD.

Weitere Vorträge, die ich hervorheben möchte, waren unter anderen derjenige über "Das Personenstandswesen im Wandel der Zeit", bei dem vor allem am Beispiel der Geburtsurkunden Details offengelegt wurden, die auch auf die Schweiz zutreffen könnten. Einer der lebendigsten und lehrreichsten Vorträge war derjenige von Herrn *H. Zierdt* über "Internet und Genealogie".

Der Referent demonstrierte, was man heute mit den modernen Kommunikationsmittel machen kann und machen könnte. Ein Vortrag mit eher etwas humoristischem Einschlag beschäftigte sich mit Problemen bei der Erfassung grosser Nachkommenschaften am Beispiel *Adam Ries*. Dabei ging es um das Finden eines eindeutigen Bezifferungssystem, das die rund 17'000 direkte Nachfahren des Rechenmeisters identifizieren sollte. Bedingung war, dass das System nur aus Zahlen oder nur aus Buchstaben, nicht aber aus einer Kombination der beiden bestehen durfte.

Dazwischen bot sich auch Gelegenheit an den Buchständen von Starke und Degener Verlag zu stöbern, sowie sich die eine oder andere Genealogiesoftware demonstrieren zu lassen. Einer der Höhepunkte war sicherlich die Festveranstaltung in der alten Börse mit dem Jugend- Ensemble, das mit nachgebauten, mittelalterlichen Streich und Blasinstrumenten der Bach-Stadt Leipzig alle Ehre machte. Am letzten Tag wurde noch Gelegenheit geboten an einer Exkursion nach Meissen teilzunehmen. Neben einer interessanten Führung durch die Porzellanmanufaktur, konnte der Dom, die Albrechtsburg sowie die Altstadt unter kundiger Führung besichtigt werden. Es darf aber nicht vergessen werden, dass sich immer wieder Gelegenheiten ergaben mit den verschiedensten Teilnehmern Fachgespräche zu führen.

Die Deutschen Genealogentage waren sehr interessant, sehr gut organisiert und erhielten dank des warmen und schönen Wetters einen entsprechenden Rahmen.

H.O.

2. XI. Internationales Kolloquium für Heraldik in St. Pölten vom 20.–25.09.1999.

Zu diesem Kongress waren die Mitglieder der Confédération Internationale de Généalogie et d'Héraldique (CIGH) und der Académie Internationale d'Héraldique eingeladen. Dieser Einladung

leisteten knapp 90 Teilnehmer Folge. Der Kongress wurde unter dem Patronat der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft Adler unter der Leitung der Herren *Prof. Dr. G. Scheibelreiter* und *Dr. M. Göbl* trefflich organisiert. Die Eröffnungszeremonie fand im neu erbauten, grosszügig und sehr modern eingerichteten Sitzungssaal des Niederösterreichischen Landtages statt und wurde durch ein Bläserquintett der Militärmusik feierlich umrahmt. Der Hauptteil des Kongressprogrammes bestand aus einer Folge von halbstündigen Kurzvorträgen zum Hauptthema "Heraldik – Bildende Kunst – Literatur". Für mich als heraldischen Laien waren diese Beiträge sehr interessant, wenn auch einzelne Vorträge in spanisch- oder russisch gefärbtem Französisch manchmal mühsam zu verstehen waren. Am ersten Tag fand die Hauptversammlung der CIGH statt, wobei unter anderem über den Antrag der SGFF zur Aufnahme in die CIGH abgestimmt wurde. Wie ich anschliessend von *Herrn Dr. G. Mattern* (Liestal) erfuhr, wurde unserem Antrag stattgegeben. Wohltuend wurden die vielen Vorträge durch einen Stadtrundgang, einen Besuch im Diözesanmuseum und einem Empfang durch den Bischof aufgelockert. Eine Exkursion in die Wachau, bei der die Stadt Krems, die Kirche Maria Laach und die grossartige Klosteranlage von Melk unter kundigen Leitungen besichtigt werden konnten, war für die meisten Teilnehmer ein ganz besonderes Erlebnis. Sehenswert ist auch die schön renovierte, barocke Altstadt von St. Pölten mit ihren dekorativen Fassaden von Adelspalästen und Bürgerhäusern.

Im Gesamten darf dieser Kongress als interessant und gelungen bezeichnet werden, wobei ganz klar das Hauptgewicht auf der Heraldik lag. Vermutlich wegen der etwas geringeren Teilnehmerzahl gegenüber einem deutschen Genealogentag war die Atmosphäre viel familiärer und kontaktfreudiger. Leider musste ich die Veranstaltung wegen anderweitiger, dringender Verpflichtungen nach der Hälfte der Zeit verlassen.

H.O.

3. 1. Fachtagung der D. Dr. -Otto-Beuttenmüller-Bibliothek der Stadt Bretten bei Karlsruhe, 09.-10. Oktober 1999: "Genealogie und Bevölkerungsgeschichte der Waldenser und Hugenotten"

(Ausführlicher Bericht)

Herr *D. Dr. Otto Beuttenmüller*, 1901-1999, war von 1929-1986 u.a. Bibliothekar in Bretten. Seine Familien- und Heimatforschungen umfassen mehr als hundert Titel. Seine Sammlung von Publikationen zu familiengeschichtlichen Themen wurde von der Stadt 1997 im Alten Rathaus als Präsenzbibliothek eröffnet. Sie umfasst 5000 Medieneinheiten zu Genealogie, Heraldik u.a. Die Bestände sind EDV-erfasst.

Vor der Tagung besucht wir die Ausstellung "300 Jahre Waldenser in Deutschland" Im Melanchtonhaus. An der Stelle des Geburtshauses von *Philipp Melanchton*, * 1497 in Bretten, ist seit 1903 ein Museum mit Bibliothek und Forschungsstelle.

Dr. P. Bahn vom Kulturamt begrüsste die Tagungsteilnehmenden, darunter Nachkommen von Hugenotten und Waldensern. *Dr. Theo Kiefner*, Pfarrer in Calw und erfahrener Publizist sprach im ersten Referat über "Die waldensische Einwanderung nach Deutschland". Reformiert, 300 Jahre vor der Reformation, mussten die Waldenser als Glaubensflüchtlinge 1699 nach der zweiten Verbannung aus den Bergtälern des Piemont und der Dauphiné eine neue Heimat suchen. Sie bildeten Kolonien, nannten diese oft nach den Herkunftsorten: Vilars, Perouse, Pinache. *Dr. H. J. Schmitt* sprach über "Das Französische in den Akten deutscher Walsergemeinden und seine Beeinflussung durch das Okzitanische". In Kirche und Unterricht war man der französischen Sprache verpflichtet, im Alltag dem provenzalischen Patois der alten Heimat, den Vallées vaudoises.

"Les Vaudois", der französische Name der Waldenser (nicht zu verwechseln mit den Waadtländern), wird von *Valdo* abgeleitet. *Valdo* (PETRUS WALDES), ein Kaufmann aus Lyon, gründete um 1170-1180 eine christliche Gemeinschaft der Armen. Er war ein Zeitgenosse

von *Franz von Assisi*. Heute ist das Zentrum der Waldenser im Val Pelice, im Piemont. *H. Vogler*, Bretten, stellte das Ortssippenbuch von Gross- und Kleinvillars vor, zwei der neuen Waldensergründungen in Würtemberg. Die genealogischen Arbeiten wurden alle ehrenamtlich geleistet, ein Werk von 795 Seiten, zusammengestellt, von Herrn *Vogler* und *Dr. Kiefner*.

"Die 2. Generation in der Hugenottischen Gründung Neu-Isenburg anhand des ersten Konsistorienbuches" war das Thema von Frau *Dipl. Soz. Gudrun Petasch*. Sie hat dieses Protokollbuch von 1706-1754 übersetzt. Der wisschachaftliche Vortrag sprengte m.E. den Rahmen der Tagung. Er ging auf Kosten der "Veltliner Protestanten und Waldenser in Bretten" (*Dr. Bahn*), des "Deutschen Hogenotten-Vereins und seiner genealogischen Arbeiten" (*Dr. Kiefner*) und des Vortages über "Die Bibliothek der Deutschen Waldenser-Vereinigung und ihre genealogischen Bestände" (Frau *R. Weber*, Ötisheim-Schönenberg). Ein Tagungsband ist in Aussicht gestellt.

Vielen Dank an Herrn *Dr. Phil. Bahn* vom Bürgermeisteramt und an Frau *Dipl. Bibl. Gerta Bauder* für die interessante Tagung, auch an ihre freundliche Mitarbeiterin, die zwischen den Vorträgen mit Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl sorgte. Beim gemütlichen Imbiss im historischen Gerberhaus wurde am Samstagabend rege diskutiert. Auf Wiedersehen am Genealogentag in Zürich im September 2000.

Elisabeth Graf-Burger, Weinfelden

1er Colloque de la bibliothèque du Dr Otto Beuttenmüller à Bretten (environs de Karlsruhe) les 9 et 10 octobre 1999: "Généalogie des Vaudois et des Huguenots"

(Version abrégée)

Les Vaudois, à ne pas confondre avec les vaudois résidents dans le Canton de Vaud, ont reçu leur appellation de *Valdo* (PETERUS WALDES), un commerçant lyonnais, contemporain du Poverello d'Assisi. *Valdo* fonda autour de 1170-1180 une communauté de

pauvres chrétiens. En 1699, au lendemain de la révocation de l'Edit de Nantes, les Vaudois du Piémont et du Dauphiné ainsi que les Huguenots ont été contraints une nouvelle fois à l'exil. Ils fondèrent au Wurttemberg des colonies, quelques-unes portant le nom de leurs villages d'origine: Villars, Perouse, Pinache etc. En outre, ils continuèrent à pratiquer leur langue.L'histoire de ces réfugiés était le sujet du 1er Colloque de la bibliothèque du *Dr Otto Beuttenmüller*. Pour rendre hommage à l'historien, à l'homme de lettres et au donateur, M. *Dr Otto Beuttenmüller* (1901-1999), la Mairie de Bretten parraina en 1997 l'ouverture de cette nouvelle institution, qui comprend 5000 références généalogiques et historiques de la région, consultables sur place et cataloguées selon les critères les plus modernes.Nos travaux ont commencé par la visite de l'exposition: "Les Vaudois depuis 300 ans en Allemagne" à la Melanchthonhaus. *Philippe Melanchthon*, naquit à Bretten en 1497, fut un réformateur, un humaniste et le plus proche collaborateur de *Martin Luther*.

Le *Dr P. Bahn* souhaita la bienvenue aux participants dont certains descendants des Huguenots et des Vaudois. En attendant la publication des actes de ce colloque, je veux mentionner les exposés suivants: *Dr. Theo Kiefner*, Calw, "L'immigration vaudoise en Allemagne - Itinéraire et bibliographie"; *Dr. Hans J. Schmitt*, Balduinstein, "Le français des documents des communautés vaudoises allemandes influencé par l'occitan"; *Herbert Vogler*, Bretten, "Les derniers Vaudois - Etude des registres généalogiques du Grand- et du Petit-Villars"; Mme *G. Petasch*, Frankfurt, "La deuxième génération du bourg Huguenot, Neu-Isenburg, selon le premier livre du consistoire, 1706-1754"; *Dr. P. Bahn, Bretten*, "Des réfugiés religieux dans la ville de Melanchthon - Des protestants du Veltlin et des Vaudois à Bretten"; *Dr. Kiefner*, Calw, "Le Cercle des Huguenots en Allemagne et ses études généalogiques"; Mme *R. Weber*, Oetisheim-Schoenenberg, "La bibliothèque du Cercle Vaudois allemand et ses titres généalogiques".

Enfin, je tiens à remercier les organisateurs de cet intéressant Colloque et tout particulièrement le service culturel de Bretten, Mme *Gerta Bauder*, bibliothécaire, ainsi que leur collaboratrice qui s'est chargée de la collation. Lors du souper du samedi dans le cadre pittoresque de l'ancienne tannerie, les participants ont pu continuer leurs discussions. Au plaisir de vous revoir à Zurich les 22-24 septembre 2000 lors du Congrès des généalogistes germanophones.

Elisabeth Graf-Burger, Weinfelden *Trad.: OL Ben Youssef, Nyon*

Familienforschende in der Ambassadorenstadt

Herbstversammlung der SGFF in Solothurn 20. November 1999

Mehr als 40 Mitglieder der SGFF folgten der freundlichen Einladung des Präsidenten, Herrn *Dr. H. Ochsner*, ins historische Solothurn. Während der Fahrt durch das Mittelland an diesem nebligen und kalten Morgen versuchte die Sonne zaghaft ihre ersten Strahlen auf den frisch verschneiten Jura zu werfen.

Nach der Ankunft am Bahnhof, wo sich bereits die ersten Familienforschenden zusammengefunden hatten, warfen wir einen flüchtigen Blick auf die träge dahinfliessende Aare und eilten durch die winterlich gestimmte Altstadt zu unserem Tagungsort, dem "Zunfthaus zu Wirthen". Dort hiessen uns die Herren *Dr. Ch. Tscharner* und *Dr. H. Ochsner* willkommen. Für die Angekommenen standen Getränke und Gipfeli zur Stärkung bereit.

Herr *Dr.* H. Ochsner eröffnete die Versammlung und begrüsste die Anwesenden. Dabei würdigte er insbesondere die 40-jährige Mitgliedschaft von Herrn und Frau *Keller* aus Windisch sowie die Teilnahme der ältesten Mitglieder Herrn *Utzinger* und Frau *Kost-Ineichen*, sowie weiterer langjähriger Mitglieder. Er hiess die Vereinigung für Familenkunde St. Gallen-Appenzell, unter der Leitung von Herrn *A. Rech-*